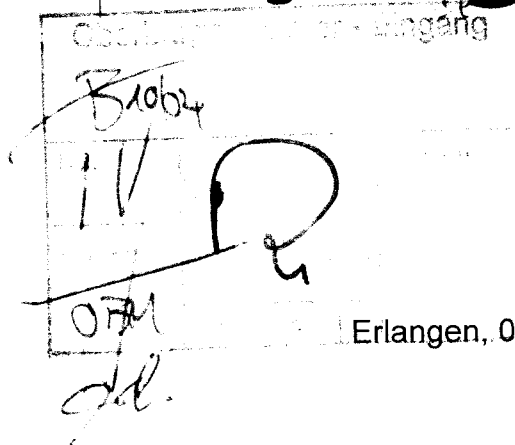


Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Siegfried Balleis  
Rathausplatz 1

91052 Erlangen



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis,

in letzter Zeit haben mehrere Gespräche zwischen den Vorständen des Fördervereins theater erlangen und des gVe sowie der Intendantin des Theaters Erlangen stattgefunden, deren Thema die Situation und der Zustand des Markgrafentheaters waren.

Als ältestes bespieltes Barocktheater Süddeutschlands hat das Markgrafentheater als Veranstaltungsort einen herausragenden Ruf und ist mit seinem hervorragend renovierten Zuschauerraum ein Schmuckstück der Erlanger Altstadt.

Beklagenswert jedoch ist nach einhelliger Meinung, dass dem Theater eine besucherfreundliche, zeitgemäße Ausstattung im Eingangsbereich und in den Foyers fehlt und es als Folge davon auch an einem passenden gastronomischen Angebot und Besucherservice mangelt.

In einer Stadt wie Erlangen, deren besondere Stellung innerhalb der Metropolregion durch den weltweiten Austausch von Wissen und Kompetenzen in einem breiten Spektrum begründet ist, sollte das Theater ein attraktiver gesellschaftlicher Mittelpunkt sein. Dass die kulturellen Angebote auch die Lebensqualität einer Stadt bestimmen und entscheidende Standortfaktoren sind, ist allgemein bekannt und im Hinblick auf Erlangen von großer Bedeutung, wenn die Stadt für Führungskräfte und Hochschullehrer anziehend sein und auch international an Ansehen noch gewinnen will.

Auch muss sich das Theater Erlangen in einer Konkurrenzsituation mit dem Staatstheater Nürnberg, dem ebenfalls gut ausgestatteten Theater Fürth und dem Theater in Bamberg behaupten. Es muss insofern das Ziel des Theaters Erlangen sein, traditionelle Besuchergruppen stärker zu binden und neue Besuchergruppen zu gewinnen. Theaterbesucher suchen heute neben dem Kunstgenuss auch das gesellschaftliche und gesellige Ereignis. Eine freundliche Atmosphäre und eine Gastronomie in ansprechendem Ambiente haben für sie zentrale Bedeutung.

Das Theater Erlangen, das ja auch Ort international renommierter Festivals ist, kann es sich daher nicht länger leisten, sein Publikum und seine Gäste aus allen Ländern in Räumen zu empfangen, die in ihrer Ausstattung nicht mehr zeitgemäß wirken und sich deswegen funktional und atmosphärisch nicht mit denen anderer Häuser messen können.

Eine Verbesserung ist nach unserer Meinung durch eine Reihe von Maßnahmen im Eingangsbereich, im Oberen Foyer, insbesondere aber durch eine Umgestaltung des bisherigen Raucherfoyers (dann als Nichtraucherbereich geplant!) und des Theatergartens dringend erforderlich; es gibt bereits Vorstellungen zu Einzelheiten der Gestaltung und möglichen Umsetzungen.

Wir versprechen uns durch eine dergestalt verbesserte Infrastruktur des Theaters Erlangen nicht nur eine gastlichere Atmosphäre, sondern auch neue Nutzungsmöglichkeiten. Dabei denken wir an theaterbezogene Veranstaltungen, aber auch an gesellschaftliche Empfänge und Veranstaltungen der Stadt, der Vereine oder auch an Jubiläen der Stadt selbst oder hier ansässiger Unternehmen. Alle Nutzer würden Verschönerungen unseres Theaters schätzen.

Wir nehmen an, dass die nötigen finanziellen Aufwendungen sich in Grenzen halten und sich bereits kurzfristig als sinnvolle Investitionen mit wirtschaftlichem Nutzen erweisen.

Eine Interimslösung ist unausweichlich, da eine Gesamtmodernisierung des Gebäudekomplexes in absehbarer Zeit noch nicht ansteht, ja wohl erst im nächsten Jahrzehnt zu erwarten ist.

Wir bitten die Stadt Erlangen, unser Anliegen, das von der Intendanz des Theaters geteilt und mitgetragen wird, auf der nächsten Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses zu behandeln, die dafür erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten und die erforderlichen Mittel zu bewilligen. Auch möchten wir Sie darüber unterrichten, dass wir die Stadträtinnen Frau Aßmus und Frau Lanig über unsere Überlegungen informiert haben und mit beiden in der Einschätzung des Zustandes des Theaters übereinstimmen.

Wir versichern Ihnen, dass Förderverein und gVe die dringend notwendigen Maßnahmen, die noch vor Beginn der nächsten Spielzeit durchgeführt werden sollten, im Zusammenwirken mit der Intendanz des Theaters und der Stadt Erlangen nach Kräften und ehrenamtlich unterstützen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Bernd Naumann

(1. Vorsitzender des Fördervereins  
theater erlangen)

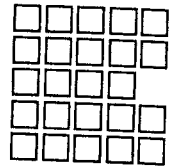


Dr. Ruprecht Kamlah

(1. Vorsitzender des gVe)

In Kopie an die Vorsitzenden der Stadtratsfraktionen

Kopie zum Vorgang



## Stadt Erlangen

Der Oberbürgermeister

Förderverein Theater Erlangen e.V.  
Wasserturmstraße 16  
91054 Erlangen

Gemeinnütziger Verein Erlangen e.V.  
Wasserturmstraße 16  
91054 Erlangen

Rathausplatz 1  
91052 Erlangen  
Postfach 3160, 91051 Erlangen  
Telefon 0 91 31 / 86 22 00  
Telefax 0 91 31 / 86 21 12  
E-Mail [stadt@stadt.erlangen.de](mailto:stadt@stadt.erlangen.de)  
Internet <http://www.erlangen.de>  
Az. IV/RDB

29. Mai 2006

Sehr geehrter Herr Prof. Naumann,  
Sehr geehrter Herr Dr. Kamlah,

vielen Dank für Ihr gemeinsames Schreiben zur Verbesserung von Eingangsbereich und Foyer im Theater Erlangen.

Ich habe mich sehr gefreut, einen Brief zu erhalten, in dem die beiden Vereine, die sich in Erlangen um das Theater verdient machen, gemeinsam auftreten und sich vereint mit dem Theater für dessen positive Weiterentwicklung einsetzen. Diese Gemeinsamkeit ist sicher auch ein Zeichen für die Bedeutung und Dringlichkeit Ihres Anliegens.

Die Sanierungsbedürftigkeit des Theaters steht bei Stadtverwaltung und Stadträten außer Zweifel. Zahlreiche Vorarbeiten wurden bereits geleistet und das Gebäudemanagement ist mit den Planungen befasst. Ihr Wunsch greift der Gesamtanierung des Theaters in einem publikumsrelevanten Bereich aus verständlichen Gründen vor. Eben deshalb ist die Finanzierung freilich auch problematisch.

Aufgrund Ihres Schreibens habe ich die Intendantin des Theaters mit Unterstützung des Kulturreferenten gebeten, für die von Ihnen vorgeschlagenen Maßnahmen Mittel in Höhe von ca. 50.000,- Euro für den Haushalt des Jahres 2007 anzumelden. Ich muss jedoch darauf hinweisen, dass eine Entscheidung über diese Mittel erst im Rahmen der Haushaltsberatung gefällt werden kann und dass dabei auch die gesamten finanziellen Rahmenbedingungen der Stadt berücksichtigt werden müssen. Ich werde mich mit dem Kulturreferenten, der Intendantin und insbesondere auch mit Ihnen gerne für eine weitere Verbesserung am Theater Erlangen einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Siegfried Balleis